

## Entschlüsselung eines spätgotischen Handschriftenfragments aus dem Kloster Welver

Beschreibung, Übersetzung und Decodierung einer fragmentarisch erhaltenen Stundenbuch-Handschrift aus dem 14. Jh.



*Das Welveraner Handschriftenfragment  
MS Altena B 1267 a (Foto: Fidler)*

Wer heute am Handy eine SMS schreibt, fasst sich kurz. Das Display ist klein, die Mitteilungen daher knapp und je mehr Abkürzungen Verfasser und Empfänger beherrschen, desto effizienter können sie den begrenzten Platz nutzen. Doch selbst die erfahrensten SMS-Verfasser dürften kaum an die Leistung mittelalterlicher Handschriftensreiber heranreichen:

In nur elf Zeilen verpackten die Verfasser des Stundenbuchs für das Zisterzienserinnenkloster Welver den kompletten Text für zwei jeweils 30-minütige Andachten. Allein die bei dieser Gelegenheit gesungenen sechs Psalmtexte enthielten mehr als 900 Wörter. Darüber hinaus wurde in den elf Zeilen noch codiert, an welchem Tag und zu welcher Stunde was gesungen werden sollte.

Im Gegensatz zur vergänglichen SMS-Botschaft wurde das Welveraner Antiphonar nach seiner Fertigstellung Mitte des 14. Jh. fast 450 Jahre lang von den Zisterzienserinnen des Klosters Welver täglich mehrfach benutzt. Erst bei der Auflösung des Klosters im Jahre 1809 wurde die Handschrift konfisziert und in die Düsseldorfer Stadt- und Landesbibliothek gebracht. Allerdings herrschte dort Mitte des 19. Jh. eine derartige Geldknappheit, dass man das wertvolle bebilderte Manuskript zerlegte und die Seiten einzeln an Kunstliebhaber verkaufte. Heute befinden sich ein Doppelblatt und ein Einzelblatt der Handschrift im Museum der Burg Altena, wo der Referent sie einsehen und photographieren konnte.

Der Vortrag wird das Handschriftenfragment mittels einer PowerPoint-Präsentation Schritt für Schritt vorstellen und dabei nicht nur auf die Texte, sondern auch auf die Miniaturen der Handschrift eingehen.

**Referent: Dr. phil. Rudolf Fidler, Tel: 02922 / 8894316, Cloerstr. 4a, 59547 Werl**